

Jahrgang 2011/14 · Mai 2011

Inselrundschau



Stadtteilzeitung des Bürgervereins Bamberg-Mitte e.V. | 1. Distrikt Inselstadt/St.Martin



“Fährmann, hol über!”

weitere Themen:

Lebensqualität in der Innenstadt

Wie viele “Mitten” braucht Bamberg?

Der Bamberger Bauernmarkt

Gewerbe auf der Insel

Liebe Mitglieder, liebe Anwohner der Inselstadt,

das Thema „Lärm in der Innenstadt“ begleitet den Bürgerverein Bamberg Mitte nun schon seit vielen Jahren. Immer wieder und immer häufiger waren Beschwerden von Anwohnern an uns heran getragen worden. So hatten wir bereits vor sechs Jahren einen Antrag gestellt, die zahlreichen in der Innenstadt stattfindenden Lärm erzeugenden Events zu reduzieren. Unter der Leitung unserer Schrift-führerin Gisela Schlenker existiert nun seit Ende 2009 eine Arbeits-gruppe, die sich zusammen mit Anwohnern und dem Ordnungsamt intensiv Gedanken gemacht hat. Als Ergebnis haben wir im November 2010 bei der Stadt Bamberg einen Antrag gestellt, die in der Stadt Bamberg früher gültige Sperrzeitregelung, d.h. werktags von 2-6 Uhr und an Wochenenden (Fr./Sa. und Sa./So.) von 3-6 Uhr wieder einzuführen. Außerdem baten wir zu überprüfen, welche „Events“ von der Stadtmitte in andere Stadtteile verlegt werden können und ob es möglich ist,

deren Anzahl bzw. Dauer zu reduzieren. Dieser Antrag entspricht der Beschlusslage des Masterplan Innenstadt.

In der letzten Sitzung des Stadtrats am 23. Februar 2011 wurde nun ein Kompromiss beschlossen. Seit April 2011 müssen die Gaststätten in der Innenstadt künftig während der Woche um 2 Uhr schließen. Am Samstag und Sonntag dürfen die Gäste bis 4 Uhr morgens bleiben. Bis Ende des Jahres soll ein Arbeits-kreis Erfahrungen sammeln. Unserem Bürgerverein wurde ein Sitz in diesem Arbeitskreis zugesichert.

Aus Sicht der Anwohner ist die beschlossene Regelung immer noch eine Stunde zuwenig Sperrzeit am Wochenende - aus Sicht des Hotel- und Gaststättenverbandes sowie vieler Jugendlichen und Studenten mindestens eine Stunde zuviel an Sperrzeit. Auch wenn sich der Bürgerverein für das Wochenende die Sperrzeit von 3-6 Uhr gewünscht hätte, da aus unserer Sicht – vor allem auch vor dem

Hintergrund des Berichts der Polizei – eine sichere Nachtruhe von 3-6 Uhr der fairere Kompromiss zwischen zwei unterschiedlichen Interessensgruppen gewesen wäre, können (müssen) beide Seiten bis auf weiteres mit der nun beschlossenen Regelung leben. Ich appelliere daher an alle, aufeinander zuzugehen, auch die andere Seite zu sehen und nicht zu versuchen, die beschlossene Regelung zu unterlaufen.

Denn: Bamberg braucht junge Leute und Studenten. Aber auch junge Leute und Studenten sind (z.B. bei der Wohnungssuche) auf Bamberger Bürger angewiesen!

Ihre



Sabine Sauer
1. Vorsitzende

Inhalt

Offener Brief	3	Inselgeschichte	9	Vereinsaktivitäten	14
Impressum	3	Antikmarkt 2010	10	Vereinsnachrichten	16
Fähre	4	Spenden	11	Veranstaltungen	18
Bauernmarkt	6	Bamberger Mitten	12	Mitglied werden	19
Mützen aus Bamberg	8	Kurze Geschichte vom Wasser	13		

Unabhängiger Journalismus?

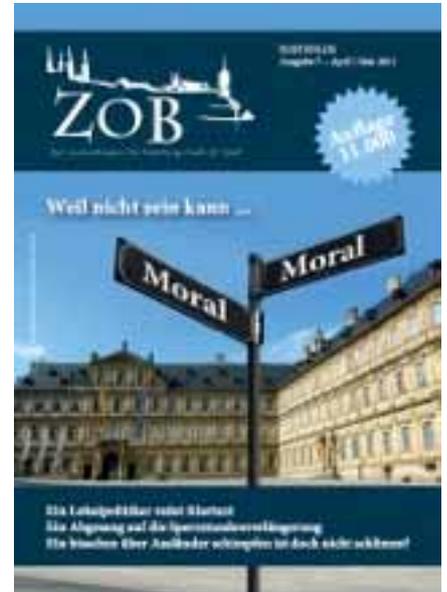
Wenn wir unabhängigen Journalismus in Bamberg für nötig halten, müssen wir damit leben können, wenn er sich inhaltlich gegen uns selbst richtet. Das ist auch kein Problem. In der letzten Ausgabe des *ZOB - Zentralorgan für Bamberg Stadt und Land* - wird der Bürgerverein Mitte wegen seiner Initiative für die Wiedereinführung der Sperrstunde heftig kritisiert. Ärgerlich an dem Artikel ist für uns die Tatsache, dass die Grundregel für jeden Journalismus offensichtlich nicht beachtet wurde, nämlich dass die Qualität zu 80% von einer soliden Recherche abhängt. Dazu hätte als Minimum gehört, Kontakt mit dem Bürgerverein aufzunehmen und uns zu hören. Dies wiederum hätte Unabhängigkeit des Autors vorausgesetzt, nämlich von seinem eigenen Vorurteil.

Er hätte erfahren können, dass wir mitnichten eine Truppe enthemmter Spießbürger sind, die spätestens ab 23 Uhr bei geöffnetem Fenster schlafen und ansonsten die Jugend auf den rechten Weg bringen wollen. Wir haben reagiert auf eine immense Anzahl von Zuschriften aus der Innenstadt-bevölkerung (nicht Vereinsmitglieder), von der Rockmusikerin über den Hausbesitzer bis zum Studenten, für die die Situation schlichtweg nicht mehr erträglich war. Und wir haben eine Menge mails von Gegnern einer Sperrzeit erhalten, die, von 2-3 Ausnahmen abgesehen, leider kaum das Niveau des ADAC-Slogans "Freie Fahrt für

freie Bürger" erreichten, geschweige denn überschritten.

Natürlich muss in einem Magazin wie dem *ZOB* auch Platz für Meinung sein, wenn es sein muss auch für selbstgerechte. Dies sollte dann aber ausdrücklich als Kommentar oder Polemik gekennzeichnet werden. Zusätzlich eine erschöpfende und differenzierte Berichterstattung zum Thema wäre wünschenswert gewesen. Die Problematik und der Lösungsbedarf sind komplex genug.

Reiner Dietz



Impressum

Die Inselrundschau erscheint in einer Auflage von 6000 zweimal jährlich und wird kostenlos an alle Haushalte im Inselgebiet verteilt.

Redaktion, V.i.S.d.P.

Sabine Sauer

Fotos

Uwe Gaasch, Peter Enzenberger, Christiane Toewe, Michael Fröhlicke, Günther Wagner, Reiner Dietz, Markus Knebel, Pressestelle Stadt Bamberg,

Titel

Gestaltung Hugo Waschkowski, Titelfoto Uwe Gaasch

Druck

Römerdruck, Bamberg

Kontakt

Sabine Sauer

Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V.

Weide 7

96047 Bamberg Telefon 0951 60 25 62

www.bvm-bamberg.de

e-mail: vorstand@bvm-bamberg.de

Anzeigen

Gisela Schlenker, Telefon 0951 2 69 86, schlenker@bvm-bamberg.de

Neue Verbindung zwischen Insel und Berg

Bürgerverein Mitte engagiert sich für Fährverbindung zwischen Schleuse 100 und Concordia



Foto: Uwe Gaasch

Wer hat noch nicht heimlich im wunderschönen Häuschen an der Schleuse 100 gewohnt, und wem hat nicht gelegentlich von dort eine Verbindung hinüber zum Alten Graben gefehlt? Tatsächlich bestand an dieser Stelle bis nach dem Krieg eine von der Familie Sieber betriebene Fährverbindung, an die sich ältere Bamberger („Sieber, hol iieeeeber!“) noch gerne erinnern.

Gierseilfähre wie in Pettstadt

Im April 2010 machte der Bürgerverein Mitte im Rathaus den Vorschlag, im Rahmen der Neugestaltung des Treidelpfads wieder einen Fährbetrieb zu errichten und erklärte sich bereit, hierfür die Planungen zu übernehmen. Die alternative Errichtung einer Fußgängerbrücke an dieser Stelle ist aus Gründen des Denkmalschutzes

nicht genehmigungsfähig. Die Fähre soll als Gierseilfähre mit Wasserkraft betrieben werden. Das Prinzip ist den meisten Bambergern von der Pettstadter Fähre her bekannt.

Geringe Eingriffe in die Uferlandschaft

Als Glücksfall erwies sich, dass Prof. Neuner von der Hochschule Deggendorf die Vorplanungen mit einer Gruppe von Studenten des Bauingenieurwesens übernahm - nicht nur weil dies eine sehr kostengünstige Lösung bedeutete, sondern weil auf diese Weise fünf ausgezeichnete, mit Liebe zum Detail und Gespür für die Umgebung erstellte Entwürfe entstanden, die im Januar 2011 von den Deggendorfern in der Villa Concordia der Fachöffentlichkeit präsentiert wurden und dabei durchweg auf große Anerkennung

bei den Genehmigungsbehörden stießen. Den Zuschlag erhielt ein Entwurf, bei dem das Gierseil an einem im Fluss angebrachten Pflock befestigt wird, wodurch die Fähre einen leichten Kreisbogen beschreibt. Er ist besonders leicht



Pflock nahe dem Leinrittufer mit Gierseil

zu realisieren und bedingt nur geringe Eingriffe in die Uferlandschaft, u.a. weil die bestehende Rampe an der Schleuse 100 genutzt werden kann. In „Parkstellung“ liegt das Fährboot am Ufer des Alten Grabens und lässt den Blick von flussaufwärts auf die Villa Concordia weitgehend unberührt.

Betrieb durch Don Bosco Jugendwerk

Ein weiterer Glücksfall war, dass wir als Vorhabensträger und Betreiber für die Fähre eine in Bamberg bestens renommierte



Zirkus Giovanni: Zelt im Teufelsgraben

Einrichtung gewinnen konnten: das Don Bosco Jugendwerk, das unter anderem den Zirkus Giovanni und eine Zirkuswerkstatt betreibt. In dieser Werkstatt soll das Fährboot angefertigt werden, wodurch Arbeitsplätze für benachteiligte Jugendliche gesichert werden. Durch Jugendliche zusammen mit für das Jugendwerk ehrenamtlich tätigen Erwachsenen soll auch der Fährbetrieb geleistet werden.

Start zur Landesgartenschau

Es sieht gut aus, dass der Fährbetrieb zur Landesgartenschau im



Die angehenden Bauingenieure im Garten der Villa Concordia

nächsten Jahr aufgenommen werden kann. Dann wird der Weg für die Bergbewohner herunter ins Hainbad oder der für die Hainbewohner hinauf auf die Bierkeller deutlich kürzer und schöner. Die Betriebszeiten werden wesentlich

davon abhängen, wie das Angebot angenommen wird. Nimmt man die Rückmeldungen und die Vorfreude, die das Vorhaben auslöst, als Maßstab, dann sollte die Nachfrage kein Problem sein.

Reiner Dietz

hübscher in die Mitte

jetzt > **hübscher**

Buch & Medienhaus seit 1868

www.huebscher.de und im market-Center

Grüner Markt 16
Michelinstr.142

Bamberg
Hallstadt

0951/982 250
0951/407 6530

Frisch, fröhlich, fränkisch!

Ein Besuch beim Bamberger Bauernmarkt auf der Nördlichen Promenade

In der heutigen Zeit ist es zunehmend schwieriger, in einem Dschungel von Lebensmittelskandalen den Überblick zu behalten. Wir haben uns beim Bamberger Bauernmarkt auf der Nördlichen Promenade umgesehen und ein paar Worte mit Pankraz Eck, dem ersten Vorsitzenden des Bauernmarktes, gewechselt.

Herr Eck, wie lange gibt es schon den Bamberger Bauernmarkt?

Die Idee des Bamberger Bauernmarktes wurde im Jahr 1995 geboren. Landwirte aus der Region Bamberg schlossen sich zusammen und hatten eine Vision: Sie wollten ihren Kunden frische und vor allem



regional erzeugte Produkte und Spezialitäten in außergewöhnlicher Qualität anbieten, am liebsten in Direktvermarktung.

Das war doch bestimmt kein einfacher Weg, vor allem für die Familien der Erzeuger?

Das können Sie laut sagen! Für alle war der Weg von der reinen Landwirtschaft in die Direktvermarktung ein Sprung ins kalte Wasser. Es ist eine besondere Herausforderung, die Arbeit auf dem Hof zu ver-

lassen, sich mit Kunden direkt vor Ort zu beschäftigen und die eigenen Produkte selbst zu vermarkten. Dazu müssen die Landwirte ganz neue Fähigkeiten erwerben, die Themen Marketing und Eigendarstellung gewinnen an Bedeutung. Kaufmännisches Denken zu entwickeln gehört ebenso dazu, wie ein persönliches Verkaufsgespräch zu führen, seine Kunden zu beraten und auf seine Bedürfnisse einzugehen. Das liegt wirklich nicht jedem.

Und wie reagierten die öffentlichen Stellen?

Das Entstehen des Marktes wurde jederzeit sowohl von Stadt und Landkreis Bamberg als auch vom Amt für Landwirtschaft und Forsten unterstützt und gewollt. Das war sehr erleichternd für alle. 2004 zog der Bamberger Bauernmarkt vom Maximiliansplatz an die Nördliche Promenade um und fand dort ein gemütliches Zuhause unter Bäumen mit einem ganz besonderen Ambiente. Es ist schön, dass nach wie vor die Zusammenarbeit mit allen öffentlichen Stellen vertrauensvoll und fruchtbar ist.



Was bedeutet denn Direktvermarktung für einen landwirtschaftlichen Betrieb?

Der Weg in die Direktvermarktung ist schon ein echter Kraftakt für alle. Auf dem Hof selbst bedingt er meist große Umstellungen. Der Tages- und Wochenablauf muss neu konzipiert werden und Raum für die Erzeugung der Produkte geschaffen werden. Das bedeutet ganz häufig, dass tatsächlich neue Räumlichkeiten nach den jeweils geltenden lebensmittelrechtlichen Vorschriften erbaut sowie neue Aufgaben verteilt werden müssen. Nicht immer sind diese Aufgaben ausschließlich mit Hilfe der Familie zu bewältigen, oft wird weiteres Personal benötigt, das bei der Erzeugung selbst oder dem Verkauf mithilft. So entstehen also auch neue Arbeitsplätze auf den Höfen.

...und langfristig gesehen?

... ist Direktvermarktung eine Nische innerhalb von Landwirtschaft und kann zu einem wichtigen Standbein des Gesamtbetriebes werden. Aller Anfang ist zwar schwer, keine Frage, aber ist der Weg einmal beschritten, können

sich Direktvermarkter bereits nach kurzer Zeit ein Leben und Wirken ohne Markttag nicht mehr vorstellen.



Und was macht den Bamberger Bauernmarkt so besonders?

Nun, alle Produkte auf dem Bamberger Bauernmarkt stammen aus einem Radius von maximal 60 Kilometern um Bamberg herum. Regionalität ist damit das wichtigste Bindeglied auf dem Markt. Zusätzlich kommen fast 40% der Produkte aus kontrolliert

biologischem Anbau unter BIOLAND oder NATURLAND. Dies alles zusammen schont die Umwelt, hält Transportwege denkbar klein, schafft Arbeitsplätze vor Ort und dient der Nachhaltigkeit.

Warum haben Sie sich eigentlich für die Direktvermarktung entschieden?

Das ist eine lange Geschichte. Wie viele Seiten haben Sie denn dafür? (lacht) Nein, eigentlich kann man es ganz kurz zusammenfassen: Wo Masse das Ziel ist, bleibt Vielfalt, Geschmack und vor allem Nachhaltigkeit auf der Strecke. Niemand verbindet mit quadratkilometergroßen Monokulturanbauten und zehntausenden von Tieren in Mastställen in der Fleischproduktion das eigentliche Wesen der Landwirtschaft: Die Sorge um die Fruchtfolge, das Zusammenspiel von Pflanzen, das Tier als lebendiges Wesen in seiner Umwelt, der



Alle Fotos: Peter Enzenberger

Einfluss des Wetters, der Rhythmus der Jahreszeiten, kurz das gesamte Thema Nachhaltigkeit mit Pflege und Erhalt einer gewachsenen Kulturlandschaft mit ihren Bewohnern. (Pankraz Eck hält einen Moment inne) Wissen Sie, ich sage jedem, ich habe den schönsten Beruf der Welt, denn ich habe jederzeit diesen Kontakt zu Natur und Tier, lebe Nachhaltigkeit und produziere auch so. Ich weiß genau, was ich esse, das ist ein unschlagbarer Vorteil. Es ist viel erreicht, wenn die Menschen einfach wieder anfangen, darüber nachzudenken, wie eigentlich dieses Fleisch und jenes Gemüse produziert wird. Und genau diese Leidenschaft teilen auch meine anderen Kollegen auf dem Bauernmarkt.

Herr Eck, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Interview: Michael Fröblcke



Ihr Fachgeschäft für Floristik und Dekorative Ideen

Schützenstrasse 41
96047 Bamberg
Tel. 0951 297 28 80 4

www.irmis-blumenhain.de



Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Do. 8:30 - 12:30 h
14:30 - 18:00 h

Di. 8:30 - 12:30 h (Nachmittags geschlossen)

Fr. 8:30 - 18:00 h (Durchgängig geöffnet)

Sa. 8:30 - 13:00 h

Blumenlieferungen sind auch außerhalb unserer regulären Öffnungszeiten möglich.



Bullani: Mützen aus Bamberg

Ein Besuch in der Augustenstraße 20



die Kulissen einer Mützenherstellung zu gewähren.

Im Werksverkauf haben Interessierte die Möglichkeit, direkt vor Ort die persönliche, passgenaue Bullani-Mütze zu erwerben. Informationen gibt es auch im Internet unter www.bullani-muetzen.de



Fotos: Christiane Toewe

Im Jahr 1998 beschloss Dieter Bullmann, sich nach 20-jähriger Berufserfahrung als Mützenmacher selbstständig zu machen. Die geeigneten Räumlichkeiten fand er in der Kleberstraße in Angliederung an das traditionsreiche Haus „Hut Eichfelder“. Seine Frau Jutta eröffnete das Hut- und Mützen-geschäft unter ihrem Namen neu und Dieter begann seine eigene Mützenherstellung als „Ein-Mann-Betrieb“. Bereits ein Jahr später wurde die erste Mitarbeiterin eingestellt.

Schon in den darauf folgenden Jahren zeichnete sich ab, dass die Werkstatt aufgrund steigender Aufträge und einer wachsenden Anzahl von Mitarbeitern zu klein werden würde. So zog man im Jahr 2008 in die Augustenstraße 20. Dort konnte in den neuen Räumen das zehnjährige Bestehen gefeiert

werden. Heute beschäftigt die Firma „Bullani Mützen“ einen Außendienstvertreter und acht Mitarbeiter.

Herr Bullmann über seine Firma:

Wir sind stolz darauf, in jede einzelne unserer Mützen das Etikett „Made in Germany“ nähen zu können. In der Werkstatt in Bamberg werden alle Mützen noch von Hand gefertigt. Hochwertige Handarbeit, außerordentliche Passgenauigkeit und ausgesuchte Materialien sind unsere Markenzeichen. Wir verwenden bevorzugt Naturstoffe, wie Seide, Baumwolle, Kaschmir, Wolle (Harris Tweed), Leinen und Leder. Unsere Mützen liefern wir an Fachgeschäfte in ganz Deutschland sowie ins benachbarte Ausland, wie Österreich, Schweiz und Luxemburg. Natürlich lassen wir uns auch „in die Karten schauen“ und nehmen uns gerne Zeit, um einen kleinen Einblick hinter

Am Mittwoch, 29.6.2011, wird Herr Bullmann für uns eine Führung durch seine Firma anbieten. Anmeldungen bitte an Sabine Sauer (Telefon 602562, Nachricht auf AB sprechen). Treffpunkt: 13.00 Uhr, Augustenstrasse 20 (Ecke Heinrichsdamm, im Hof hinten links).

Michael Fröhlcke

Hauptwachstraße war früher Brücke



Hätten Sie's erkannt? Die Fotografie aus dem Jahr 1899 zeigt die Hauptwache und daneben die Zufahrt zur Nördlichen Promenade. Man sieht die Überreste einer Bogenbrücke, die beim Abriß des sog. *Uhrengebäudes* (links davon der Zugang zur Kleberstraße) zu Tage getreten waren. Während der Bauarbeiten für die neue Kettenbrücke hatten hier archäologische Grabungen stattgefunden.

Quelle: Pressestelle der Stadt Bamberg

Das Sparkassen-Finanzkonzept:
ganzheitliche Beratung statt 08/15.

Service, Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.

 **Sparkasse Bamberg**

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden – machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei uns. Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in allen unseren Geschäftsstellen oder unter www.sparkasse-bamberg.de. Wir engagieren uns gerne für Sie!

Antikmarkt 2010

Auch der Antikmarkt 2010, der elfte, den der Bürgerverein Mitte durchführte, war ein großer Erfolg. Bei bestem Wetter strömten wieder zehntausende Besucher in die Stadt und sorgten für gute Laune auch bei den Händlern.



... Dank der von Ihnen teilweise durchgeführten Kontrollen des Warenangebots hat dieser Jahresmarkt ein besonderes Niveau, mit einem besonderen Flair. Was sich auch auf die Besucher mit Freude und Kauflust überträgt und zudem weit über Bamberg hinaus verbreitet.



... Wir haben das dritte mal an Ihrem Antikmarkt teilgenommen und es hat wieder so viel Spaß gemacht, dass wir uns schon jetzt für 2011 anmelden möchten.



... Wir möchten uns für die gute Organisation und den reibungslosen Ablauf des diesjährigen Bamberger Antikmarktes bei Ihnen herzlich bedanken.

... Es war für uns ein wunderschönes Trödelerlebnis in ihrer schönen Stadt Bamberg. Wir freuen uns schon jetzt auf



2011, wenn es wieder heißt "auf geht's ins schöne Bamberg zum Trödeln".

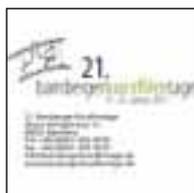


... es hat wirklich alles gestimmt. Die Hilfsbereitschaft, der Platz, das Wetter und nicht zuletzt die Freundlichkeit des Bamberger Publikums. Für uns bisher der schönste Antikmarkt.



Fotos: Uwe Gaasch

Bürgerverein Mitte unterstützt die Bamberger Kurzfilmtage



Die 21. Bamberger Kurzfilmtage vom 17. - 23. Januar 2011 endeten mit einem Zuschauerrekord. Insgesamt

4500 Besucher strömten zu den 36 Veranstaltungen in sieben Tagen. Ehrenamtlich engagierte Cineasten machen es möglich, dass ein Kinoereignis, welches sich mit anderen Festivals messen kann, in Bamberg stattfindet.

Neu: Kurzes für Kurze

Am Samstag Nachmittag wurden im Lichtspielkino 10 Kurzfilme für Kinder gezeigt. Erstmals durften die ganz Kleinen beim Festival einen Preis vergeben. Die jüngsten Zuschauer des Festivals wählten „Carlotta und die Wolke“ des



Regisseur Daniel Acht bei der Preisverleihung

Regisseurs Daniel Acht zum besten Kinderfilm. Die ZDF-Produktion verzaubert das Publikum mit einer Geschichte um ein kleines Mädchen,

das mit Hilfe einer magischen Wolke über ungeahnte Mächte verfügt. Sehr angenehm war die Moderation durch die Kinderrolle. Mit kurzen Fragen oder einleitenden Worten wurden die Kinder vorbereitet auf die unterschiedlichsten Themen der Filme, die Umweltverschmutzung, Freundschaft oder

auch den Tod behandelten. Den Kinderfilmwettbewerb und den Preis „Bamberger Reiter - Bester Kinderfilm“ soll es ab sofort jedes Jahr geben.

Der Bürgerverein Mitte ist der Preisstifter in der Kategorie: „Bester Kinderfilm“.

Weitere Spenden des Bürgervereins Mitte

Die Erlöse des Antik- und Trödelmarktes am 3. Oktober kommen immer gemeinnützigen Zwecken in Bamberg zu Gute. Seit August 2010 konnten wir wieder über 7000€ spenden. Im Einzelnen gingen Gelder an das Spielmobil, die Freie Universität Bamberg, den Elternbeirat des Franz-Ludwig- und das Projekt „Netzgänger“ des Clavius-Gymnasiums. Wir unterstützten



Neues Spielzeug für das Spielmobil



Geld für die „Netzgänger“ am Claviusgymnasium

als Mitveranstalter die Hainbadausstellung und das Erzählcafé des Flussparadieses Franken zur Schleuse 100 und stellten an der Südlichen Promenade eine neue Bank auf. Außerdem finanzierten wir die entstandenen Unkosten für die Vorplanungen zur Fähre an der Concordia.

Inflationär: Bamberg Mitte

Wie viele „Mitten“ gibt es in Bamberg eigentlich?

Schaut man in den Immobilienteil der größten Bamberger Tageszeitung, fallen einem wunderbare Angebote in **Bamberg Mitte** ins Auge, die allerdings auf Nachfrage sich dann doch in der Wunderburg oder im Gärtnerviertel befinden.

Selbst die Stadt Bamberg hat eine **Neue Mitte** kreiert, die **Bamberg-Mitte**, die sich zwar im Gärtnerviertel befindet, aber einen Neuen Namen bekam. Doch wie lange währt so eine Neue Mitte? Auch sie wird eines Tages alt. Und dann? Entsteht die nächste Bamberg Mitte? Vielleicht hinter dem dann neu gestalteten Bahnhof? Ist zu befürchten, dass die Mitte aus dem Zentrum herauswächst?

Und dann gibt es jetzt noch die **Aktive Mitte Bamberg**. Als Bürger des Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. und Bewohner des Inselgebietes fragen wir uns nun: sind wir die Alte Mitte? oder die Passive? Ein Blick auf den

Stadtplan schafft Abhilfe: Nach wie vor ist in der gewachsenen Stadtstruktur das Inselgebiet in Bambergs Zentrum. Nach wie vor ist ein Zentrum die Mitte. Und im Fall von **Bamberg Mitte** auch noch schön eingerahmt durch den rechten und linken Regnitzarm.

Evtl. sollte man den anderen Stadtteilen, dem Stadtmarketing und dem Stadtplanungsamt Mut zusprechen, selbstbewusst das Viertel so zu nennen wie es heißt: Wunderburg, Gärtnerviertel und Bamberg Ost. Es klingt doch gut. z.B. Wohnen in den Wachsbleichen im Gärtnerviertel Bamberg (= prima Bezugspunkt zum Weltkulturerbe Status der Stadt).

Auch das Berggebiet heißt nach wie vor Berggebiet und nicht **Hohe Mitte**.

Michael Fröhliche



Ihr Partner vor Ort...

Versicherungsbüro Roland M. Günther
Untere Mühlbrücke 3 · 96047 Bamberg
Telefon (09 51) 297 200
E-Mail r.guenther-ba@t-online.de
Internet www.guenther.vkb.de

**VERSICHERUNGS
KAMMER
BAYERN**

Wir versichern Bayern.

Finanzgruppe

Eine kurze Geschichte vom Wasser

Dass Wasser ein kostbarer Stoff ist, das wissen wir alle. Besonders kostbar ist Trinkwasser. Wie kostbar es in Bamberg und Umgebung sein kann, habe ich kürzlich erfahren. Aber der Reihe nach.

Zu Hause trinke ich nur Leitungswasser, weil ich weiß, dass es regelmäßig überwacht und kontrolliert wird. Über Wasser aus Mineralquellen habe ich gelesen, dass es manchmal nicht so gut ist. Und dann will ich auch nicht die Konzerne bereichern, die z. T. Leitungswasser mit Kohlensäure aufpeppen und dann teuer verkaufen. Auch das konnte ich lesen. Es gibt ja unabhängige Testzeitschriften.

Dienst am Kunden

Also habe ich mir angewöhnt, in der Gastronomie zum Essen und zum Wein ein Glas Leitungswasser zu bestellen. Wie im südlichen Europa selbstverständlich. Das klappt in der Regel auch hier. Natürlich ohne Berechnung. Eben Dienst am Kunden.

Die erste Überraschung mit dem kostbaren Stoff erlebte ich im Gasthof W. in Röbersdorf im südlichen Landkreis, in dem ich bis dahin öfter einkehrte. Der Wirt war offenbar in einem Kurs zur Gewinnmaximierung gewesen. Denn eines Tages erschien auf der Rechnung ein Betrag von 50 Cent. Für ein Glas Leitungswasser. Ich

strich die 50 Cent von der Rechnung. Schließlich hatten wir eine ordentliche Zeche gemacht. Vielleicht war die Bedienung die Leidtragende. Was mir wiederum Leid täte.

Für Medikamente!

Etwas gastfreundlicher war es in einem Lokal in Bamberg. Nenne ich es mal „Gasthof zur Adlerkralle“. Ich hatte ein Klassentreffen organisiert, wir waren etwa zehn Personen. Zum Essen mit Wein bestellten mein Schulfreund und ich jeder ein Glas Leitungswasser. Die Bedienung fragte, ob wir das Wasser zum Wein oder für Medikamente bräuchten. Nach einer Schrecksekunde antwortete ich, einer inneren Stimme folgend: „Für Medikamente!“. Als dann das Wasser kam, fragte ich, was denn der Unterschied sei zwischen dem Wasser zum Wein oder für Medikamente?

Besondere Art von Service

„Na, der Preis,“ gab sie zur Antwort, „für Medikamente ist es umsonst, zum Wein kostet es 50 Cent.“ Ich war zunächst sprachlos über diese besondere Art von Service. Schließlich hatten wir, zusammengerechnet, eine Zeche von weit über 100 Euro gemacht. War der Wirt vielleicht im gleichen Seminar gewesen wie der aus

Röbersdorf? Ein Freund von mir hat mal nachgerechnet. Der Gewinn bei einem Schoppen Leitungswasser zu 50 Cent beträgt 4000 Prozent. Lohnt sich doch, oder? Was sind dagegen die lächerlichen 400 Prozent beim Schoppen Frankenwein?

PS. Die Wirtin bei meinem Chinesen bringt mir übrigens inzwischen das Glas Leitungswasser automatisch. Ohne Berechnung.

Peter Berns



Vereinsaktivitäten

Zu Besuch im Franz-Ludwig-Gymnasium



Eine kleine, aber feine Schar von Interessierten fand sich am Abend des 15. Oktober 2010 im Franz-Ludwig-Gymnasium ein, um einen Blick hinter die Kulissen dieser Schule zu werfen. Im Gegensatz zu anderen Bildungseinrichtungen befindet sich das Franz-Ludwig-Gymnasium in der glücklichen Lage, bereits eine Vielzahl von dringend notwendigen Umbaumaßnahmen hinter sich gebracht zu haben, die den Erfordernissen eines modernen Schulbetriebes gerecht werden. Wer die Mühen der Verwaltung (und der Finanzierung öffentlicher Baumaßnahmen) kennt, kann nachvollziehen, dass der Vorlauf für diesen Umbau bereits in den neunziger Jahren erfolgte.

Humanistisches Bildungsideal

Die Führung durch die Schulgebäude lag in der fachkundigen Hand des Schulleiters, Herrn OStD Heinz Pfuhlmann, der uns als ersten Programmpunkt in einen Teil des

FLG führte, der vom Umbau (fast) unberührt geblieben war, nämlich die Aula – ganz im Stil des ausgehenden 19. Jahrhunderts, als



solch ein Versammlungsraum für jede höhere Schule ein „Muss“ war. Getreu dem humanistischen Bildungsideal mit den Namen deutscher Dichter und Komponisten (innen) sowie griechischer und römischer Dichter und Denker (außen) geschmückt, bietet sie auch heute noch einen würdigen Rahmen für Versammlungen aller Art, die auch der Allgemeinheit zugute kommen.

Doch nun zum Neuen, von dem das Franz-Ludwig-Gymnasium, wie



die Teilnehmer erfahren konnten, Einiges zu bieten hat:



Fotos: Markus Knebel

- Der Neubau an der Luisenstraße mit dem Verwaltungstrakt (einschließlich Lehrerzimmer und Bibliothek) sowie den Fachräumen für Musik, Physik und Biologie / Chemie,
- die Mensa (entstanden aus der ehemaligen alten Turnhalle im Erdgeschoss Hauptbau) mit angegliedertem Küchenbereich,
- die neu gestalteten Sporthallen – aus Platzgründen übereinander.

Zur Sprache kamen auch die „Wermutstropfen“ in diesem Projekt, namentlich die (aus Kostengründen) am unteren Ende der Zumutbarkeit rangierenden Isolierungsmaßnahmen im Neubau, die vor allem an heißen Sommertagen in den Obergeschossen schon früh um acht Uhr für tropische Verhältnisse sorgen.

Die 1. Vorsitzende des Bürgervereins Mitte, Sabine Sauer, dankte am Ende der Begehung Herrn Pfuhlmann für die Möglichkeit, das Franz-Ludwig-Gymnasium als höhere Bildungseinrichtung der Inselstadt auch einmal von innen kennengelernt zu haben – was Außenstehenden in der Regel verwehrt bleibt.

Jörg Weiner



Zu Gast im Weingut Rippstein



Essenseinladung für die Antikmarkt-Helfer



Oberbürgermeister Starke bei der Weihnachtsfeier 2011 im Bootsbaus



Mitgliederversammlung 2011

Der Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V.

Vorsitzende: Sabine Sauer

Stellvertretender Vorsitzender: Michael Fröhlcke

Schriftführerin: Gisela Schlenker

Kassenwart: Reiner Dietz

Kontakt: Bürgerverein Mitte e.V., Sabine Sauer, Weide 7,

96047 Bamberg, Telefon 0951-602 562

mail: vorstand@bvm-bamberg.de

Beirat

Maria Einwag, Michael Fritsche, Karl Körner, Claudia Meyer,
Gerhard Ploner, Irmi Wagner, Jörg Weiner

Als Stadträte sind folgende Vereinsmitglieder nach Satzung auch im
Beirat: Monika Bieber, Michael Bosch, Brigitte Kischel, Christiane
Laaser, Dr. Helmut Müller, Gabriele Seidl

Internet

www.bvm-bamberg.de



Lagebesprechung bei Antikmarkt

Ehrung für Sabine Sauer



Sabine Sauer mit Petra Platzgummer-Martin (links) und Staatssekretärin Melanie Huml

Eine verdiente Würdigung für ihr ehrenamtliches Engagement erhielt unsere Vorsitzende Sabine Sauer: Am 19. April wurde ihr das **Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern** verliehen.

Aus der Laudatio von Staatssekretärin Melanie Huml:

Von Anfang an hat sich Frau Sauer besonders um die Belange der Seniorinnen und Senioren im Distrikt gekümmert. Ein großes Anliegen ist ihr die Umsetzung der satzungsgemäßen Bestimmungen des BV wie die gerechte Vergabe von Spendengeldern und die Gleichbehandlung von bedürftigen Gruppen und Spendenempfängern. Gerade in finanziell schwierigen Zeiten versucht der BV unter ihrer Leitung, unbürokratisch und schnell bürgerschaftliche Hilfe im sozialen Bereich zu leisten. So konnten bislang durch Spenden des BV schon einige Vereine gefördert und Projekte erfolgreich auf den Weg gebracht werden.

Stadtwerke: Rabatt für Bürgervereinsmitglieder

Die Stadtwerke Bamberg geben Mitgliedern des Bürgervereins Mitte einen Preisnachlass beim Bezug des Stromangebots „BestNatur“: Ab 1.4.2011 erhalten BestNatur-Kunden in den ersten beiden Jahren einen Nachlass von 7,50 Euro netto je Jahr. Der Bonus wird auf der Jahresverbrauchsabrechnung berücksichtigt, bei einem Tarif- oder Lieferantenwechsel vor Ablauf der beiden Jahre nur zeitanteilig. Auf unserer Internetseite www.bvm-bamberg.de findet sich ein Dokument zum Herunterladen (unter „Mitglied werden“), mit dem die Mitgliedschaft bestätigt werden kann.

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder – seit August 2010 - begrüßen wir sehr herzlich (in chronologischer Reihenfolge)

Friederike Gunreben
Dietmar Ochs
Annette Neumann
Justine Sengpiel
Egon Sengpiel
Reiner Laufer
Dr. Arnold Behr
Christine Behr
Boris Gnjatovic
Julia Gnjatovic
Gabriele Seidl
Christian Franke



Mitgliederversammlung am 12. April 2011

Auf ein sehr erfolgreiches und arbeitsintensives Jahr 2010 blickte Sabine Sauer bei der gut besuchten Mitgliederversammlung in den Räumen der Schutzgemeinschaft Alt Bamberg zurück. Für langjährige Mitgliedschaft geehrt wurden Klaus Karger (25 Jahre), Reinhold Gramß (30) und Gerhard Küchler (25).

Wir danken allen Firmen, die das Erscheinen der Inselrundschau durch ein Inserat unterstützen und empfehlen die Geschäfte unseren Lesern zum Einkauf.

Der Bürgerverein Mitte trauert um

Herrn Altstadtrat Heinrich Nickles

Herrn Anton Bosch

Frau Gudrun Stecklum

Herrn Stadtrat Klaus Zachert

Herrn Dr. Günter Papke

Mit ihnen verlieren wir Mitglieder, die über Jahre aktiv mit dem Bürgerverein verbunden und am Geschehen in ihrer Stadt Bamberg aktiv interessiert waren.

Wir verdanken ihnen viel und werden sie nicht vergessen!

Bürgerverein Mitte trauert um Klaus Zachert

Völlig überraschend ist am



13. April 2011 unser Beiratsmitglied Klaus Zachert im Alter von nur 68 Jahren gestorben. Er hatte noch wenige Tage zuvor, wie immer in den letzten Jahren, unsere Kassenprüfung vorgenommen. Klaus Zachert war seit 1987 ein beliebtes und engagiertes Vereinsmitglied. Als Stadtrat war er Mitglied unseres Beirats und ließ uns immer von seiner großen kommunalpolitischen Erfahrung profitieren. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.



Bamberg's führendes Bestattungsinstitut
PIETÄT
Freudensprung GmbH

Bamberg's **ältestes** Bestattungsinstitut
Bamberg's **einzig**er Bestattermeisterbetrieb
Bamberg's **einzig**es Bestattungshaus

0951 - 6 22 22
Bamberg, Baunacher Straße 10
Memmelsdorf, Hauptstraße 20a



BESTATTER
ICH NACHHERBEN DEHÖHST



www.pietat-bamberg.de

Veranstaltungen des Bürgervereins Mitte

Sa., 21.5., 16.00 Uhr

Stadtführung mit Frau Dr. Freise-Wönka:
„Immer an der Wand lang – Spurensuche entlang
der alten Stadtmauer“

vom Kranen (Treffpunkt) bis zur Nonnenbrücke
Dauer: 2 Std., Beitrag: 2€ (Mitglieder des BV frei)

Mi., 29.6., 13.00 Uhr

Führung durch die Manufaktur Bullani – der
Mützenmacher

Wir besichtigen unter fachkundiger Führung die
Fabrikationsräume in der Augustenstraße 20.

Treffpunkt dort im Hof (vgl. S. 8).

Fr., 8.7., 16.00 Uhr

Besichtigung und Führung durch die Hof-
Apotheke, Karolinenstraße 20 mit Apothekerin
Frau Bente, Treffpunkt dort.

Fr., 16.9., 18.30 Uhr

Weinfahrt zum Weingut Rippstein in Sand am
Main

Treffpunkt 18.30 Uhr am Wilhelmsplatz (oder in
Sand um 19.00 Uhr). Falls freie Plätze vorhanden
sind, können Mitfahrgelegenheiten vermittelt
werden (Sabine Sauer, Tel. 0951-602562).

Mo., 3.10., Tag der Deutschen Einheit

Antik- und Trödelmarkt des BV Bamberg-Mitte
Helfer immer gesucht!

Fr., 11.11., 18.30 Uhr

Martinsgansessen Brauerei Greifenklau,
Laurenziplatz 20

Freitag, 2.12., 19.00 Uhr

Weihnachtsfeier des Bürgervereins Mitte im
Bootshaus im Hain

Wie schon in den letzten Jahren findet unsere
Weihnachtsfeier wieder im Bootshaus im kleinen
Saal statt mit heiter-besinnlichem und
musikalischem Programm.

Aktuelle Informationen zu unserem
Veranstaltungsprogramm finden Sie auch unter
www.bvm-bamberg.de

Jürgen Büttner

ist seit 33 Jahren im unermüdlichen Einsatz, uns den
Hainpark sauber zu halten.

Kein leichtes Unterfangen gerade in der warmen
Jahreszeit, in der zunehmend auch nachts Feiern im
Hain stattfinden und die Müllmenge am nächsten
Morgen nicht unerheblich ist.



Herr Büttner ist seit August 1978 beim Gartenamt der
Stadt Bamberg beschäftigt und wurde hier von Anfang
an in der Hainkolonne eingesetzt. Die ersten Jahre war
er mit allgemeinen Pflegearbeiten wie Unkraut hacken,
Laub rechen usw. beschäftigt.

Seit ca. 25 Jahren ist Herr Büttner überwiegend für die
Müllsammlung und -entsorgung im gesamten Hain
zuständig, was sich im Laufe der Jahre, durch das
immer größer werdende Müllvolumen, zu einer
wichtigen Tätigkeit entwickelt hat. Wenn noch
Zeitreserven zur Verfügung stehen, bestehen seine
Aufgaben auch noch darin, die Bänke und Abfallbehälter
zu reinigen, Treppen zu kehren und im Sommer die
Bankstandorte unkrautfrei zu halten.

Um Herrn Büttner die Arbeit zu erleichtern, wurde
Ihm, auf Betreiben des örtlichen Personalrates und der
Schwerbehinderten Beauftragten der Stadt Bamberg,
im Dezember 2009 ein Elektrofahrzeug zur Verfügung
gestellt, wodurch er seine Arbeit noch effizienter
bewältigen kann. Wir bedanken uns bei Jürgen Büttner,
der nicht nur gründlich, sondern auch leidenschaftlich
für uns alle seine Arbeit verrichtet.

Christiane Toewe

Der Bürgerverein Bamberg-Mitte

Der Bürgerverein (BV) Bamberg-Mitte ist gemeinnützig, überkonfessionell, überparteilich und als besonders förderungswürdig anerkannt. 1905 gegründet, ist er einer der ältesten Bürgervereine der Stadt. Seine Mitglieder kommen aus allen Berufs- und Gesellschaftsschichten. Sein Betätigungsfeld erstreckt sich auf das Inselgebiet von der Buger Spitze bis zur Mayerschen Gärtnerei.

Bei Fragen der Stadtplanung sowie des Umwelt- und Denkmalschutzes hat der BV Mitte ein Recht auf Anhörung. Bei Baumaßnahmen und Planungen zu bedeutenden Veränderungen im Stadtbild bringen wir die Vorstellungen der Inselbewohnerinnen und -bewohner ein. Durch Kompetenz und Beharrlichkeit sind wir in der Lage, Bürgerbeteiligung zu praktizieren und notfalls mit Nachdruck einzufordern.

Soziales Engagement und Vereinsleben

Ob Spielgeräte für einen Kindergarten, ein Fest für Altenheimbewohner, PC-Arbeitsplätze für die Schulen - wir helfen schnell und unbürokratisch. Mit dem erfolgreichen Antiquitäten- und Trödelmarkt am 3. Oktober gelingt es uns, erhebliche finanzielle Mittel für all diese Aktivitäten zu schaffen. Frühlingsfest, Weihnachtsfeier, Fahrten und Führungen sind feste Termine in unserem Programm.

Die Stimme der Bürgervereine hat in Bamberg Gewicht. Es wächst mit der Zahl der Mitglieder. Nehmen Sie teil an der Gestaltung unserer Stadt und werden Sie Mitglied im Bürgerverein Mitte!



Ich/wir beantrage(n) unsere Aufnahme in den Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V.

() Einzelmitgliedschaft () Familienmitgliedschaft

Name, Vorname

Geburtsdatum, Beruf

Name, Vorname

Geburtsdatum, Beruf

Adresse

e-mail

Datum und Unterschrift

Einzugsermächtigung

Der Mitgliedsbeitrag von derzeit 15€ für Einzelpersonen / 20€ für Familien (incl. Kinder unter 18 Jahren) soll von folgendem Konto abgebucht werden:

Kontoinhaber/in

Kontonummer

Bankleitzahl, Kreditinstitut

Datum und Unterschrift

Bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an:
Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V.
Sabine Sauer
Weide 7
96047 Bamberg
Fax 0951-700 2256

FACHÄRZTE FÜR **UROLOGIE** IN BAMBERG



STEPHAN MÜHLICH
NIKOLAOS POUKAMISSAS

Belegärzte am Klinikum

- Vorsorgeuntersuchungen • Tumordiagnostik und -therapie
- ambulante und stationäre Operationen • Steinbehandlung
- Prostatatherapie • Andrologie • Inkontinenz-Beratungsstelle
- Potenzbehandlung • Familienplanung • Kinderwunsch

Hainstraße 3 (im Ärztehaus) · 96047 Bamberg
Tel. 09 51 / 29 60 59 90 · Fax 29 60 59 9-33

Ihre
Natürlich
Apotheke

gesund durch Prävention



Wir versenden unter
www.apothekebaier.de
Persönlich beraten wir Sie
Mo-Fr 8-19Uhr und Sa 9-14Uhr
in der Hainstraße 3 in Bamberg



★ Ganzheitliche Beratung ★

Säure-Basen-Haushalt
Haar-Mineralstoff-Analyse
Analyse von Wohngiften- und Umweltschadstoffen
(Wasser, Raumluft, Boden, Spielsand)
Alternative Heilmethoden

😊 Bärentaler und Sunny-Club für Kinder 😊

★ Regelmäßige Vorträge und Kurse ★

Homöopathie, Entsäuerung, Gesunder Darm,
Walking im Hain, metabolic balance® u.v.m.

★ Individuelle Herstellung von Gesichtscremes ★

nach elektronischer Hautanalyse

Wir verstehen uns als Gesundheits- und Präventionscenter